

HIN UND HER

13.01. - 28.01.2024 Pieterlen



13. bis 28. Januar 2024
Mehrzweckgebäude Pieterlen

Theatergruppe GALERIE Pieterlen



Hin und Her - nach Ödön von Horváth, Komödie in 2 Teilen

Projekt-Idee

Unter der Leitung von Berufsregisseur Dominique Saner sind die Proben schon weit fortgeschritten. Vor und hinter der Bühne werden gegen 30 Personen der Theatergruppe Galerie mit viel Engagement alles daransetzen, dem mit Livemusik bereicherten Theaterprojekt zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Nach der letzten Produktion von 2022 präsentieren wir im Januar 2024 das Stück „Hin und Her“ von Ödön von Horváth.

Dieser Klassiker, vom Autor als Posse bezeichnet, wird mit einer Prise Humor, jedoch auch mit einer gewissen Tragik, das Schicksal eines mittellosen «Ausgewiesenen» aufgezeigt. Um der allgemeinen Wohlfahrt nicht zur Last zu fallen, wird dieser mit allen Mitteln einer undurchsichtigen Bürokratie zwischen zwei Staaten hin und her geschoben. Das Stück des ungarisch-österreichischen Autors hat auch in der heutigen Zeit nichts an Aktualität verloren und soll wiederum ein breites Publikum ansprechen.

Theatergruppe GALERIE Pieterlen

Seit dem Jahre 1962 tritt die GALERIE Pieterlen jedes zweite Jahr mit einer grösseren Inszenierung vors Publikum (in den Anfangsjahren jährlich). Offiziell gegründet wurde der Verein am 24. Mai 1963.

Über zwanzig Jahre ging die GALERIE auf Tournee und trat im Dreieck „Wangen a.A. - Heimberg - Murten“ mit Gastspielen in Wirtshausssälen, Kirchgemeindehäusern und Kellertheatern für Vereine und auf eigene Rechnung auf.

Seit dem Jahre 1995 steht ihr das Mehrzweckgebäude in Pieterlen für Proben und Vorstellungen zur Verfügung.

Im Jahre 2015 nutzte die GALERIE seit vielen Jahren wieder einmal die Räumlichkeiten im "Haus zum Himmel" der Burgergemeinde Pieterlen.

Seit 2017 hat die GALERIE mit dem Ökumenischen Zentrum in Pieterlen die ideale Lokalität für Proben und Vorstellungen gefunden.

Für die aktuelle Produktion haben wir uns wiederum für das Mehrzweckgebäude in Pieterlen entschieden.

Stückinhalt – Hin und Her

EIN STÜCK MIT WITZ UND TIEFGANG...

Hin und Her ist eine Komödie des österreichisch-ungarischen Schriftstellers Ödön von Horváth. Das Stück entstand 1933 zunächst unter dem Arbeitstitel „Die Brücke“ und wurde am 13. Dezember 1934 im Schauspielhaus Zürich unter der Regie Gustav Hartungs uraufgeführt.

Ferdinand Havlicek, ein ehemaliger Besitzer einer Drogerie, der Konkurs ging, steht zwischen den Grenzen auf einer Brücke im Niemandsland. Das eine Land will ihn abschieben, das andere, wo er geboren war, nicht aufnehmen. Die Grenzbeamten schicken ihn hin und her, als amtlichen Fall, als Unperson. Er wird missbraucht als wandelnder Liebesbrief eines jüngeren Grenzbeamten und als Mahnfinger eines eifersüchtigen Grossvaters.

Bei diesem "Hin und Her" begegnet Havlicek verschiedensten Menschen, die alle komisch sind auf ihre Art: Als Ornithologen verkleidete Schmuggler, zerstrittene Eheleute, eine skurrile Anglerin und die Regierungschefs der beiden Länder, die sich über die Öffnung der Grenze nicht einigen können.

Frau Hanusch, die konkursreife Postwirtin, verhilft der Geschichte zu einem völlig unerwarteten Happy End.

Für die Theatergruppe Galerie wurde eine eigene Fassung geschrieben. Zudem werden drei Musikerinnen im Spiel integriert mit Gitarre, Klarinette und Keyboard.

Autor – Ödön von Horváth

Ödön von Horváth wurde am 9. Dezember 1901 in Fiume, dem heutigen Rijeka geboren. Als Sohn eines Diplomaten wurde Ödön liberal und weltoffen erzogen. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Belgrad, Budapest und München.

Horváth studierte zwei Jahre in München Germanistik und Theaterwissenschaften.

Die Inflation in Deutschland, die 1923 ihren Höhepunkt erreichte, war für Horváth ein Phänomen, mit dem er sich in seinem literarischen Werk immer wieder auseinandersetzte.

Ab 1923 hielt Horváth sich regelmäßig in Berlin auf und im Jahre 1924 kaufte Horváths Familie ein Haus in Murnau am Staffelsee, wohin sich der junge Autor in den folgenden Jahren immer wieder zurückzog. Am Beispiel dieser damaligen Hochburg des Nationalsozialismus in der bayerischen Provinz beobachtete Horváth mit Sorge die politischen Veränderungen. Seine Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus schlugen sich in zahlreichen seiner Werke nieder.

Im Herbst 1931 erhielt er auf Vorschlag von Carl Zuckmayer den renommierten Kleist-Preis. Seine Romane »Jugend ohne Gott« und »Ein Kind unserer Zeit« erschienen 1938 in einem Amsterdamer Exilverlag und wurden von den Nazis auf die »Liste der schädlichen und unerwünschten Literatur« gesetzt.

Als Hitlers Truppen im März 1938 in Wien einmarschierten, verliess Horváth die Stadt und kam über Budapest und Amsterdam nach Paris. Er hatte bereits ein Visa für die USA, als er am 1. Juni 1938 auf den Champs-Élysées von einem herabstürzenden Ast erschlagen wurde. Der Schriftsteller wurde unter Anteilnahme prominenter Kollegen zunächst in Paris beigesetzt.

Im Jahre 1988 wurden seine sterblichen Überreste nach Wien gebracht und auf dem Zentralfriedhof bestattet.



Bildnachweis: Dieter Hildebrandt: Ödön von Horváth. Reinbek: Rowohlt 1975. S. 25., CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5282310>

Regie

Dominique Saner, aus Bern, arbeitet seit seiner Theaterausbildung an der Scuola Teatro Dimitri und bei Philipp Gaulier in London als selbständiger Theaterschaffender in unterschiedlichen Funktionen und Bereichen.

Regie führte er bei verschiedensten Produktionen mit Profis und Amateuren, für Bühne, Zirkuszelt, Freilichttheater.

Diverse Produktionen für Landschaftstheater Ballenberg, Freilichtbühne Schwarzenburg, Compagnie Nicole et Martin, Studer & Stampfli, Theater ChardoNez, Blöffers Hochzyt, Schopfbühne Grenchen, Humanushaus Beitenwil, etc.

Daneben entwickelt er Schulungsmodule mit Schauspiel für Schulungen, Assessments und Prüfungen, die er zusammen mit anderen Schauspielern und Beratern durchführt.



Team

Produktion	Theatergruppe GALERIE Pieterlen Produktionsleitung Brigitte Küffer
Regie	Dominique Saner
Schauspielende	Renato Bonetti, Bettina Kopp, Benedikt Staffelbach, Susanna Janett, Darryl Esposito, Annemarie Rohrbach, Jürgen Romberg, Tanja Hodel, Johannes Schneider, Walter Stucki, Jeanette Läderach, Katrin Ommerli, N.N.
Musik	Giovanni Esposito, Tinu Hänzi, Hedi Jenni
Maske	Bruna Rinaldi, Mona Fahrni
Technik	Simon Burri
Ticketing	Brigitte Burri
Restauration	Markus Burri und Team
Sponsoring	Heinz Thommen, Brigitte Küffer ...und viele Helfende im Hintergrund

Kulinarisches

Für die Theaterbesucher wird ein Theater-Beizli eingerichtet. «Hörnli, Ghackets und Öpfumues» und zahlreiche Getränke stehen auf der Menü-Karte. Nach dem 1. Teil gibt es eine Pause.

Aufführungsdaten

SA	13. Januar 2024 (Première)
SO	14. Januar 2024
MI	17. Januar 2024
FR	19. Januar 2024
SA	20. Januar 2024
SO	21. Januar 2024
MI	24. Januar 2024
FR	26. Januar 2024
SA	27. Januar 2024
SO	28. Januar 2024 (Dernière)

MI / FR / SA jeweils 20.00 Uhr

SO jeweils 17.00 Uhr

Garantiert gute Sicht auf die Spielfläche.